

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde der CJB, sehr geehrte Damen und Herren,

am 27. Januar 2025 jährt sich die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz zum 80. Mal. 1996 führte der damalige Bundespräsident Roman Herzog diesen Tag als einen gesetzlich verankerten Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus ein; er soll an die Millionen von Menschen erinnern, die während der NS-Diktatur entrechtet, verfolgt und ermordet wurden.

Ganz herzlich laden wir Sie aus diesem Anlass zu einer **Theateraufführung** ein, die wir zusammen mit dem Kulturamt der Stadt Ravensburg veranstalten.

Name: Sophie Scholl

Ein Theaterstück von Rike Reiniger

Regie: Emrah Elciboga

23. Januar 2025 | 19.00 Uhr | Ohne Pause

Theater Ravensburg, Zeppelinstraße 7

Das 2-Personen-Stück verschränkt geschickt die Biographien von zwei jungen Frauen, die sich auf den ersten Blick nur eines teilen: den Namen. Die historische Sophie Scholl zahlte ihren mutigen Widerstand gegen das Nazi-Regime mit ihrem Leben. Die andere Sophie Scholl lebt heute, 80 Jahre später. So unterschiedlich die zeitlichen Umstände auch sind, der Name verbindet beide schicksalhaft. Sobald die heutige Sophie ihren Namen sagt, ist die andere da: „*Etwa verwandt mit der Sophie Scholl? Nein. Aber sicherlich ein Bezug zu...Nein. Es muss doch irgendeinen...Nein. Oder vielleicht...Nein. Ich heiße Sophie Scholl. Mehr nicht.*“ Reiner Zufall!

Die junge Jurastudentin steht kurz vor ihrer letzten Prüfung und ist voller Vorfreude auf ihr zukünftiges Leben als aufstrebende Juristin. Aber jetzt steht Sophie vor Gericht und ist als Zeugin geladen. Wenn sie bei der Wahrheit bleibt, müsste sie gegen ihren Professor aussagen. Diese

Aussage entscheidet über den Abschluss ihres Jurastudiums und ihre Zukunft als Juristin und ebenso über das Bestehen des Staatsexamens einiger anderer Studentinnen. Soll sie lügen, um ihr Examen und ihre Karriere zu sichern? Oder gegen ihren Professor aussagen und damit ihre berufliche Zukunft gefährden? Der Preis der Wahrheit ist hoch. Und somit ist sie da - die andere Sophie Scholl, die den Mut hatte, sich gegen die Verbrechen der Nazis zu stellen. Die Entschlossenheit ihrer berühmten Namensvetterin wird zum Prüfstein für das Gewissen der jungen Jurastudentin. Was ist wichtiger, die Karriere oder die Loyalität zu sich selbst und die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft?

Eine Geschichte um Mut, Aufrichtigkeit und Zivilcourage. Sie lädt ein, über die eigene Rolle in der Gesellschaft nachzudenken, und inspiriert dazu, nicht den Weg des geringsten Widerstands zu gehen, sondern sich selbst treu zu bleiben und für seine Überzeugungen und Werte einzutreten.



Wir hoffen, Sie bei dieser Gedenkveranstaltung begrüßen zu können, und freuen uns auf Ihr Kommen.

Ursula und Werner Wolf,
(Vorstandsmitglieder der CJB)

Freier Eintritt | Freie Platzwahl | Anmeldung erforderlich | www.eveno.com/342831035 | Freischaltung 6.12.